

5. Dezember 2015

Lesungen des Tages: Jes 30,19–26; Mt 9,35 – 10,1.6–8

Geht und verkündet: Das Himmelreich ist nahe. Heilt Kranke, weckt Tote auf, macht Aussätzige rein, treibt Dämonen aus! Umsonst habt ihr empfangen, umsonst sollt ihr geben. (Mt 10,7–8)

Geschenkte Augenblicke

Reich beschenkt hast du mich,
oh mein Gott,
und ich habe dankbar empfangen.
Mir wurde viel gegeben, meine Kinder,
meine Talente und Fähigkeiten,
mein gesunder Körper ...

Ich hatte das Glück,
hier geboren zu werden
in einem freien Land,
in eine harmonische Familie hinein,
mit unzähligen Möglichkeiten,
mich zu entfalten.
Aus dieser Fülle heraus
kann ich geben,
meine Hände sind
noch lang nicht leer.
Ich gebe denen,
die erschöpft an mir vorbeigehen,
ich sehe sie an,
ich nehme ihre Nöte wahr.
Sie kommen aus der Fremde
und gehen hierher in die Fremde,

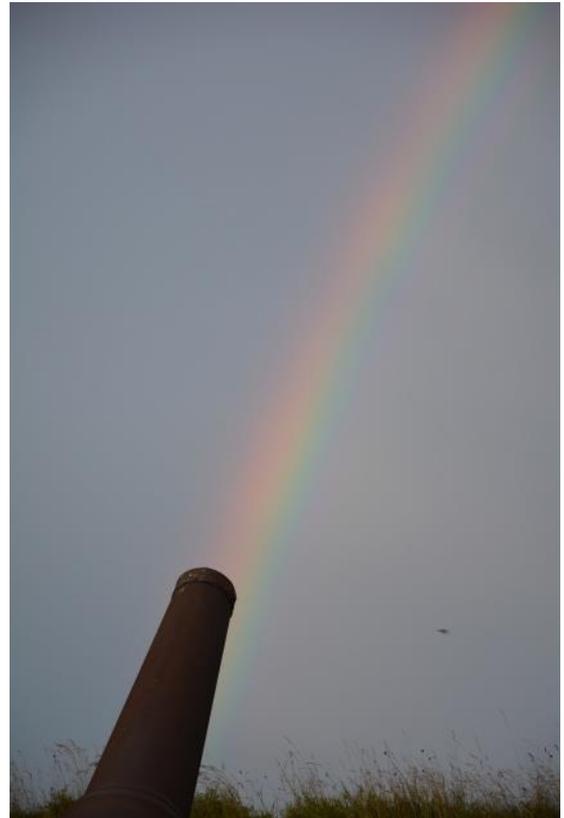


Foto: Sylvia Zellinger

auf Sicherheit und Frieden hoffend.
Ich gebe der müden Mutter
mit dem Baby auf dem Arm,
die kaum den Blick hebt,
ich gebe dem jungen Mann,
der mich unsicher
aus dunklen Augen anschaut,
ich gebe dem alten Mann,
der so abgestumpft wirkt,
ich gebe dem Kind,
das wohl schon viel Leid gesehen hat.
Oft ist es nur ein Lächeln,
das ich für sie habe.
Und ich empfangen beglückt
ihr Lächeln.

Sylvia Zellinger